

# Reisebericht

**Reise Kroatien vom 19.07. – 02.08.2008  
des Heimat- und Verkehrsvereins Donsbrueggen**

**Samstag, 19.07.08: Abreise von Donsbrueggen zur Zwischenübernachtung in Landgasthof Niederhell in Kleinholzhausen (Nähe Rosenheim); gemeinsames Abendessen und Übernachtung.**

**Sonntag, 20.07.08: Ankunft im 4-Sterne-Hotel in Opatija - Welcome-Drink**

**Montag, 21.07.08: In Opatija – Spaziergang entlang Küstepromenade bis Opatijas Park – dort Kaffee und Kuchen im einem berühmten Kaffeehaus**

Gerade in Opatija begann im Jahre 1844 der große Fremdenverkehrsboom – als der große Kaufmann und Patrizier Scarpa für seine Gattin Angiolina eine Villa erbauen ließ, die nach ihrem Namen benannt wurde. Von der Zeit an beginnen Ruhm und eine wahre Blütezeit nicht nur für den Ort, sondern für das ganze Küstengebiet zum Mittelpunkt des gehobenen Fremdenverkehrs wurde.

Schon in kurzer Zeit entstanden weitere prächtige Villen und Paläste, die im Renaissance-, Barock und neoklassizistischen Stil erbaut wurden und aus Opatija einen beliebten Sommer- und Winterferienort machten. Auf Grund des milden Klimas ist das bis heute so geblieben.

**Dienstag, 22.07.08: In Opatija – Ausflug zur Insel Krk mit Besichtigung Krk-Stadt, Schifffahrt zur Insel Kosljun – Besichtigung des Franziskanerklosters – Besichtigung in Vrbnik mit Weinprobe und Imbiss**

Durch seine Lage hat sich Krk eine Jahrhunderte alte Zivilisation und kulturelle Errungenschaften erobert. Moderne Verkehrsverbindungen ermöglichen heute eine schnelle und bequeme Anreise. Auch hier ist die Fremdenverkehrstradition über ein ganzes Jahrhundert alt.

Die Inselhauptstraße führt quer durch das Inselinnere zur Hauptstadt Krk. Die Stadtmauern der Frankopanen, ausgebessert und erweitert in venezianischer Zeit, stehen heute noch. Die Stadtfestung ist heute noch relativ gut erhalten.

Als die Fürsten von Krk die Stadtfestung im 12. und 13. Jahrhundert errichten ließen, waren rechteckige Wehranlagen mit Ecktürmen gerade modern geworden, drei der Türme stehen heute noch. Sie dienen heute als romantische Kulisse für Aufführungen der Krker Sommer-Festwochen. Die Kathedrale ist das zentrale Bauwerk in der malerischen Altstadt.

In der Bucht von Punat liegt eine niedrige, fast völlig von Steineichenwald überzogene Insel mit einem Kloster. Die Insel Kosljun. Der Franziskanerkonvent besteht seit 1447, im Spätmittelalter war er eines der Zentren der Verbreitung glagolitischer Schrift, wie zahlreiche der mehr als 30 000 Bände der Bibliothek bezeugen, darunter unschätzbare Inkunabeln und Manuskripte.

Die kleine Stadt Vrbnik thront auf einer Felskuppe über dem Meer. Allen Anschein nach wurde die Stadt noch nie erobert.

### **Mittwoch, 23.07.08: In Opatija - Ausflug nach Gorski Kotar mit Verkostung von einheimischen Spezialitäten – Bei der Rückfahrt Stadtbesichtigung in Rijeka.**

Die grünen Buchen,- Tannen- und Fichtenwälder des Gorski Kotar sind zwar zumeist Forste, aber sie sind so ausgedehnt und von so vielen urwald-ähnlichen Gegenden durchsetzt, dass sich dort Tiere halten konnten, die anderswo längst ausgerottet wurden (Luchs, Wildkatze, Braunbär).

Der Ort Fuzine liegt im Zentralteil der Region Gorski Kotar und wegen seiner günstigen geografischen Lage inmitten von Gebirgswäldern, dem klaren Wasser und frischen Gebirgsklima als Fremdenverkehrsort bekannt.

Die Kirche des Hl. Antonius von Padua wurde 1833 errichtet. Die große Basilika mit massivem Glockenturm ist der größte Sakralbau im Gebirgsgebiet. 3 km von Fuzine (hier besichtigen Sie das ethnografische Museum) entfernt liegt die Höhle Vrelo, sie ist für so interessante Tropfsteinbildungen charakteristisch, dass sie auch kleine „Adelsberger Grotte“ genannt wird.

An der Ostseite der Ebene Licko Polje befindet sich die Wallfahrtskapelle Maria Schnee. Mittags verkosteten wir bei einem kulinarischen Buffet die einheimischen Spezialitäten.

In der Nähe der Stadt befinden sich die Stauseen Bajer und Lepenica.

Einige Kilometer von Opatija entfernt befindet sich Rijeka, heute Sitz des Landesbezirks für die Küsten- und Gebirgsregion, und zudem wichtiger Knotenpunkt für Eisenbahn, Luft-, Schiffs- und Straßenverkehr. Im Hafen und der am Hafen entlangführenden Geschäftsstraße mit großartigen Palästen von Seefahrtsgesellschaften und Handelsunternehmen herrscht reges Leben und Treiben, während der alte Stadtkern mit seinem Stadtturm, das römische Tor, der barocke Dom de Hl. Vitus und die Mariä-Himmelfahrts-Kirche Zeuge einer Jahrhunderte langen Zivilisation sind.

Ebenfalls findet in Rijeka der internationale Karneval statt, mit dem nach Rio und Venedig größten Umzug.

### **Donnerstag, 24.07.08: In Opatija – Freizeit**

### **Freitag, 25.07.08: In Opatija – Ausflug in den Plitvicer Nationalpark, Schifffahrt, Elektrobuss**

Kroatiens international bekannteste Sehenswürdigkeit verbirgt sich in einem um die 1100 m hohen dicht bewaldeten Bergland. Das Gebiet der Plitvicer Seen (im Jahr 1949 zum Nationalpark erklärt, und 1979 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen) ist ein Talkessel, umgeben von hohen bewaldeten Bergen, in dem stufenweise 16 größere und kleinere Seen aneinandergereiht sind. Die weiße „Seekreide“ am Boden der Seen bricht das Sonnenlicht und lässt das Wasser in wunderschönen blauen und grünen Tönen spiegeln.

Der Weg durch den Park unternahmen wir mit Shuttlebussen und Elektro-schiffen, einen großen Teil aber zu Fuß, um die unberührte Natur genießen zu können. Hier ergaben sich herrliche Blick auf die bis 76 m hohen Sastavci-Wasserfälle.

### **Samstag, 26.07.08: In Opatija – Ausflug nach Rovinj – Stadtbesichtigung inkl. St. Euphemia Kirche und danach Schifffahrt um die Inseln bis zum Lim-Fjord – Aufenthalt und Besichtigung der Grotte des Hl. Romualdus – Weiterfahrt zu einer im Meer gelegenen Fisch- und Muschelzucht**

Dicht gedrängt stehen die Häuser in Rovinj auf der befestigten Halbinsel und ziehen sich in verwinkelten Gassen den Berg hinauf. Die alten Treppengassen blieben seit Jahrhunderten unangetastet. Der Charme der Stadt beruht auf diesen Gassen, auf den überdachten Durchgängen, den schmale, hohen Stadthäusern und von Markuslöwen geschmückten Palästen.

Als Wahrzeichen der ausnehmend hübschen Kleinstadt steht der alles überragende Glockenturm der Euphemia-Kirche am höchsten Platz des Ortes. Seine frappierende Ähnlichkeit mit dem Markusturm in Venedig ist nicht ungewollt. Schließlich war Rovigno „Rovinj“ bis ins 20. Jahrhundert ein praktisch ausschließlich italienisch sprachiger Ort, der auch heute noch eine bedeutende italienische Minderheit besitzt.

Bei einer Schifffahrt tourten wir durch die Gewässer um Rovinj, bis zum Lim-Fjord-Kanal. Das an nordeuropäische Fjorde erinnernde, herrliche grün-blau leuchtende Gewässer mit seinen bewaldeten, zum Teil über 100 m steil aufragenden Ufern ist ein Karsttal, das vor etwa 10000 Jahren vom Meer überflutet wurde. In den sauerstoffreichen Gewässern des Kanals werden seit der Römerzeit Austern, verschiedene Muschelarten und Fische gezüchtet.

Versteckt am Südufer liegt in ca. 100 m Höhe in der sich im 11. Jahrhundert der Hl. Romualdo, der Gründer eines Benediktinerklosters in dieser Gegen aufhielt.

Das Mittagessen mit Rot- oder Weißwein, Mineralwasser, Saft, kleine Sandwich mit Sardinen, Schinken und Tomaten, gegrillte Sardinen, Fisch, Muscheln oder Fleisch vom Grill mit Zwiebeln, Ajvar, Brot, Käse, Oliven, Obst, nahmen wir an Bord des Schiffes ein. Danach blieb noch Zeit zum Baden, zu einem Sprung vom Schiff aus in das herrlich klare Wasser.

**Sonntag, 27.07.08: In Opatija – Ausflug nach Piran und Portoroz inkl. jeweils Stadtbesichtigung - Mittagessen auf dem Bauernhof „Mahnic“ in Dragonja bei Secovlje**

Piran, Sloweniens schönste Küstenstadt liegt auf einer weit ins Meer hineinragenden Halbinsel. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie in venezianischer Zeit. Mit ihren engen Gassen und romantischen Plätzen, Kirchen und Palästen ist sie eines der beliebtesten touristischen Ziele. Sie sehen noch die Georgskirche. Wer zur Kirche hinaufspazierte, genoß von der Terrasse einen herrlichen Blick auf die Bucht von Triest und das zugehörige Hinterland.

Der Küstenort Portoroz ist eine moderne Tourismusmetropole 3 km südlich vom romantischen Piran. Seine Beliebtheit verdankt er der windgeschützten Lage und dem milden Klima, vor allem aber dem 100 m breiten und 1 km langen, mit künstlichem Sand aufgeschütteten Strand. Zudem verfügt Portoroz über einen Jachthafen, der mit mehr als 1200 Liegeplätzen ein Eldorado für Segler ist.

**Montag, 28.07.08: In Opatija – Ausflug Kostanjevica na Krki – Besichtigung und Eintritt in das Kloster und Bozidar-Jakec-Galerie – Fahrt nach Karthause Pleterje – Besichtigung mit Weinprobe – Besichtigung des Wasserschloss Otocec**

Nicht weit von der kroatisch-slowenischen Grenze kamen wir zum kleinen, ältesten Städtchen Sloweniens, Kostanjevica na Krki. Das Städtchen ist fast vollständig vom Wasser umgeben.

Entlang der „Cvicek-Weinstraße“ ging es zum bewohnten Kartäuser-Kloster., Weiterfahrt entlang des Flusses nach Otocec, wo von uns das zum Hotel umgebaute Wasserschloss besichtigt wurde.

Der hundertjährige Charme der Umgebung des Schlosses, der in der Umarmung des Flusses Krka liegt, überrascht mit seiner natürlichen, ruhevollen Schönheit.

Mit seiner Lage auf der Insel mitten auf dem Fluss Krka formt das Schlossgebäude zusammen mit dem umliegenden Park eines der malerischsten Ambiente in Slowenien. Der bekannte slowenische Schriftsteller Ivan Tavčar verewigte das Schloss Otočec in seinen Erzählungen „Janez Sonce“ (Janez die Sonne) und „Otok in struga“ (Insel und Flussbett).

### **Dienstag, 29.07.08: In Opatija – Labin – Altstadtbesichtigung - Pula - Stadtbesichtigung inkl. Amphitheater**

Labin liegt nur 320 m über dem Meer, aber vom Glockengeschoss des Campanile auf dem höchsten Punkt des alten befestigten Ortes schweift der Blick so weit, dass man meint, ganz hoch oben in den Bergen zu sein. So ist der ursprünglich keltische Namen des Ortes – Albona, was Höhensiedlung bedeutet – zu Recht gewählt worden.

Moderne Stadt und alte befestigte Stadt treffen sich am Tito-Platz mit Rathaus aus K&K-Zeiten, Restaurants und schönen Rosskastanien, die schon zum höheren Stadtteil überleiten. Labin war vom Ende des 18. Jh. bis in die 70er Jahre des 20. Jh. eine bedeutende Bergwerkstatt. Vom Campanile auf dem höchsten Punkt der Stadt blickt man über den Südteil Istriens und über Rabac und das Meer des Kvarner bis zur Insel Cres.

Die Altstadt von Pula ist heute noch sehr erhalten, der römischen Vergangenheit begegnen Sie auf Schritt und Tritt. Die Sehenswürdigkeiten ließen sich bequem zu Fuß erreichen, so das Amphitheater, das zeitgleich mit dem Kolosseum in Rom erbaut wurde, der Augustus-Tempel, der auf dem ehemaligen römischen Forum erbaut wurde und der Triumphbogen der Sergier.

### **Mittwoch, 30.07.08: In Opatija – Freizeit**

### **Donnerstag, 31.07.08: In Opatija – Ausflug nach Beram und Porec mit jeweils Besichtigung**

Beram ist die älteste Siedlung Istriens. Zum ersten Mal wurde der Ort im Jahre 911 in einer Schenkungsurkunde des König Berengar an den Triester Bischof. Die Friedhofskirche Hl. Maria (na Skrilinah“) liegt ca. 1 km nordöstlich von Beram und verbirgt im Inneren ein Meisterwerk der mittelalterlichen Malereien. Die spätgotischen Fresken sind gut erhalten und wurden von Vincent von Kastav gemalt.

Porec ist das, was man unter Städten als „eine Perle“ bezeichnet: malerisch, kompakt und übersichtlich auf einer Halbinsel angelegt, mit spätantiken und mittelalterlichen Baudenkmalern, Resten von venezianischen Befestigungsmauern und –türmen, Hotels und Restaurants am Rand der Altstadt und an den hübschen benachbarten Buchten, einer originären kulinarischen Tradition mit kroatischen wie italienischen Akzenten.

Der Stolz des Ortes ist die Euphrasius-Basilika, auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen. Einige andere Denkmäler konnte man auch auf andere Weise bewundern: in ihnen ist ein Restaurant oder ein Cafe untergebracht.

**Freitag, 01.08.08: Heimreise – Zwischenübernachtung.**

Nach dem Frühstück traten wir –vollgepackt mit vielen neuen Eindrücken– die Rückreise zum Ort der Zwischenübernachtung an, die wiederum in Kleinholzhäusern war, wo uns Familie Neiderhell herzlichst begrüßte.

**Samstag, 02.08.08: Heimreise**

Heute begann nach einem guten Frühstück die Rückreise in den Kreis Kleve.